



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe der Volksbank Salzburg	6
Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung	6
Aufsichtsrat	6
Genossenschaftsrat	7
Führungskräfte	7
Delegierte	10
Wirtschaftliches Umfeld 2020	12
Interview mit Gen.Dir. Mag. Andreas Höll	15
Gastkommentar von Dr. Gertraud Leimüller, MPA (Harvard)	16
Geschäftsentwicklung	19
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25
Marktkommunikation	27
Betrieb, Technik und Services	31
Bilanz zum 31. Dezember 2020 der Volksbank Salzburg	34
Gewinn- und Verlustrechnung 2020 der Volksbank Salzburg	36
Dank des Vorstandes	38
Bericht des Genossenschaftsrates	38
Bericht des Aufsichtsrates	39
Impressum	40



Der Vorstand der Volksbank Salzburg:

Generaldirektor Mag. Andreas Höll, Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Volksbank Salzburg!

Es ist über ein Jahr her, dass der erste COVID-19-Fall in Österreich festgestellt wurde. Seither stellte die Corona-Pandemie unsere Welt auf den Kopf. Wirtschaftlich erlebten wir die schwerste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg, die Stimmung vieler Menschen und vor allem Wirtschaftstreibender war denkbar angespannt. Auch wenn Sie in unserem Geschäftsbericht verhältnismäßig wenig über die Pandemie lesen werden, dürfen wir Ihnen versichern, dass Corona 2020 auch in der Volksbank Salzburg das dominierende Thema war. In unserem Bericht erlauben wir uns jedoch, den Fokus auf die geschäftlichen Ereignisse des Vorjahres zu richten.

An dieser Stelle dürfen wir einen herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten. Sie haben die schwierigen Arbeitsbedingungen, welche die Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie mit sich gebracht haben, vorbildlich und verständnisvoll mitgetragen. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Volksbank Salzburg als Teil der kritischen Infrastruktur stets einsatzbereit war und darüber hinaus auf ein bemerkenswertes Geschäftsergebnis blicken kann.

Die Volksbank Salzburg hat ihre Ziele trotz monatelangem Wirtschaften unter Krisenbedingungen übertroffen. Das ist außergewöhnlich und besonders erfreulich. Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 19,6 Prozent auf 17,5 Millionen Euro. Die erwartbaren negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden bilanziell im Berichtsjahr berücksichtigt, dennoch konnte ein positives EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) ausgewiesen werden. Erneut dürfen wir uns über eine hervorragende Eigenmittelausstattung freuen. Mit einer Eigenmittelquote von 19,8 Prozent und einer Kernkapitalquote von 16,3 Prozent befindet sich die Volksbank Salzburg weiterhin im Spitzenfeld der österreichischen Regionalbanken. Die Bilanzsumme überschritt erstmals die Schwelle von drei Milliarden Euro.

Der Geschäftsbericht 2020 gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Entwicklung unseres Unternehmens. Die Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll, dass unsere Bank mit ihren motivierten Teams in der Lage ist, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse zu erzielen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.



Gen.Dr. Mag. Andreas Höll



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch

Die Organe der Volksbank Salzburg

Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll

Vorstandsbereich Markt
Vorstandsvorsitzender



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch

Vorstandsbereich Marktfolge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Dir. Michael Bieling, MBA

Vertriebsmanagement, Marketing,
PR & Kommunikation, Vertriebssupport
Prokurist



Dir. Gerhard Brandner, MSc

Kreditrisikomanagement, Sanierung &
Betreibung, Abwicklung
Prokurist



Dir. Otto Zeller, MBA

Banksteuerung & Betrieb, Abwicklung
Prokurist

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Roland Reichl
Salzburg

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Anton Fischer
Salzburg

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dr. Martin Winner
Zell am See

Staatskommissär

HR Mag. Bernhard Jirgal
Wien

Staatskommissär-Stellvertreter

AL Mag. Johannes Pasquali
Wien

Mitglieder

- KommR Simon Kornprobst
Straßwalchen
- Christina Spatzenegger, MA
Seekirchen
- Dr. Karl Wilfinger
Altaussee

Vom Betriebsrat entsandt

- Gerhard Mayr
Vöcklamarkt
- Andreas Weber
Salzburg
- Bettina Wintersteller
Oberalm

Genossenschaftsrat

Vorsitzender

Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Salzburg

Vorsitzender-Stellvertreter

DDipl.Ing. Christoph Herzog
Saalfelden

Mitglieder

- Günther Doll
Seekirchen
- Anna Eder
Saalfelden
- HR Mag. Reinhold Freinbichler
Henndorf
- Robert Graspointner
Mondsee
- Alois Grill
Wien
- Johann Herzgsell
Altenmarkt
- Johann Hillerzeder
Seekirchen
- Josef Christian Lugstein
Friedburg
- Robert Ragginger
Wals
- Mag. Bernhard Stimitzer
Bad Goisern
- Mag. Thomas Webersberger
Oberndorf
- Gabriele Zagler
Seekirchen

Die Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter



Mag. Alexander Glitsch
Sekretariat/
Gremialbetreuung



Manuela Gorbach
Personalmanagement
Prokuristin



Dir. Dr. Rüdiger Grünanger
Sanierung & Betreuung
Prokurist



Mag. Daniel Höckner
Markt-Service-Center
Passiv
Prokurist



Mag.(FH) Dr. Franz Kranzinger
Finanzen



Mag. Anita Kranabether
Kreditrisikomanagement II
Geschäftsführerin Volks-
bank Salzburg Leasing
GmbH
Prokuristin



Mag. Hannes Mühlböck
Banksteuerung
Prokurist



Ing. Mag. Dr. Michael Rainer
Betriebsorganisation



Mag. Michael Schweiger
Geschäftsführer V.S.I.
Volksbank Salzburg
Immobilien GmbH



Andreas Unterberger
Kreditsachbearbeitung



Mag. Florian Wendtner
Markt-Service-Center Aktiv



Mag. Gerald Winkelmeier
Kreditrisikomanagement I
Prokurist



Gabrijela Zivcic
Kunden-Service-Center

Die Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Regionaldirektoren, Filialleiterinnen und Filialleiter

Regionaldirektion I



**Dir. Werner
Lenhof**

Regionaldirektor Stadt
Salzburg und Tennengau
Prokurist



**Alexander
Brommer**
Filiale Taxham



**Gerald
Eichbauer**
Filiale Gnigl



**Hannes
Kranzinger**
Filiale Hallein



**Dir. Heinz-Christian
Jungbauer**
Filiale Maxglan
Prokurist



**Mag. Werner
Müllner**
Filiale Gneis



**Walter Josef
Moser**
Filialen Alpenstraße und
Kaigasse



**Wolfgang
Rabitsch**
Filiale St.-Julien-Straße

Regionaldirektion II



**Dir. Mag. Peter
Gassner**

Regionaldirektor Flachgau,
Mondsee und Vöcklamarkt
Prokurist



**Dir. Andreas
Christ**
Filiale Oberndorf
Prokurist



**Gerhard
Lindner**
Filiale Mondsee



**Wolfgang
Lugstein**
Filiale Straßwalchen



**Katharina
Modl**
Filiale Eugendorf



**Klaus
Preiner**
Filiale Vöcklamarkt



**Dir. Ing. Siegfried
Spatzenegger**
Filiale Seekirchen
Prokurist



**Heidemarie
Wieder**
Filiale Friedburg

Regionaldirektion III



Dir. Maximilian Huber
Regionaldirektor Pongau und Lungau
Prokurist



Markus Herrmann, MBA
Filiale Altenmarkt



Ing. Siegfried Illmer
Filiale St. Johann



Dir. Walter Kirchner
Filiale Bischofshofen
Prokurist



Manuel Walch
Filiale Bad Hofgastein



Alois Weilharter
Filiale Tamsweg

Regionaldirektion IV



Dir. Heinz-Peter Stemper
Regionaldirektor Pinzgau
Prokurist



Rene Deutinger
Filiale Maria Alm



Dir. Walter Eder
Filiale Saalfelden
Prokurist



Siegmund Gschoßmann
Filiale Saalbach-Hinterglemm



Alexander Radlwimmer
Filiale Zell am See



Hannes Renn
Filiale Mittersill

Regionaldirektion V



Dir. Gotthard Gassner
Regionaldirektor Salzkammergut
Filiale Bad Aussee
Prokurist



Reinhold Stocker
Filiale Bad Mitterndorf



Dir. Oliver Höll
Filialen Bad Goisern und Bad Ischl
Prokurist

Die Delegierten der Volksbank Salzburg

Salzburg-Stadt

Mag. Gernot Abraham
Schreibwarenhandel, Salzburg

Dr. Hermann Aspöck
Öffentlicher Notar i.R., Salzburg

Mag. Ernestine Berger
Markt-, Meinungs- und Grundlagenforschung,
Salzburg

Petra Fleischhaker
Hotelierin, Salzburg

Dr. Dietmar Gmeiner
Facharzt für Chirurgie/Innere Medizin,
Salzburg

KommR Bmstr. Ing. Harald Haubner
Stadtbaumeister, Salzburg

Mag. Dr. Michael Hofer
Rechtsanwalt, Salzburg

Dipl.Ing. Rudolf Hofherr
Softwareentwicklung, Salzburg

Konsul KommR Dr. Gerald Hubner
Sachverständiger für Immobilienwesen,
Salzburg

Jürgen Klopff
Malerei, Salzburg

Dr. Stefan Lirk
Rechtsanwalt, Salzburg

Dr. Fritz Müller
Rechtsanwalt i.R., Salzburg

Hans Pfaffinger
Kaufmann, Salzburg

Ulrich Pichler
Medizintechnik, Salzburg

Josef Radauer
Baumpflege/Gartengestaltung, Salzburg

Elisabeth Rauscher
Immobilien, Salzburg

Mag. Hannes Schwenter
Produktion von Eiscrème, Salzburg

Robert Weiglhofer
Getränkegroßhandel, Salzburg

Mag. Dr. Roland Wernik, MBA
Geschäftsführer „Salzburg Wohnbau“, Salzburg

Flachgau

Johann Amerhauser
Erdbau/Transporte/Betonbohrungen,
St. Georgen

Günther Doll
Baugewerbe, Seekirchen

HR Mag. Reinhold Freinbichler
Konsulent, Henndorf

Gerald Hansel
Metallbau/Balkone/Gewächshäuser,
Straßwalchen

Johann Hillerzeder
Landwirt, Seekirchen

Christoph Höckner
Selbstständiger Buchhalter, Seekirchen

Christina Hofer-Kaufmann
Damen-/Herren-/Kindermoden,
Straßwalchen

Franz Leikermoser
Mineralölhandel, Neu-Anif

Norbert Moser
Landwirt, Seekirchen

Johannes Michael Neuhofer
Vermietung/Verpachtung, Seekirchen

Alfred Neuner
Elektronik, Oberndorf

Martin Perwein
Schreibwarenhandel, Straßwalchen

Albert Pomwenger
Säge-/Hobelwerk, Hallwang

Robert Ragginger
Erdbewegungen, Wals

Dipl.oec. Anton Reiser
Autohaus/Kfz-Handel, Straßwalchen

Gerhard Schönbauer
Gastgewerbe/Hotelier, Eugendorf

Walter Sinnhofer
Trachtenmode, Henndorf

Walter Staudinger
Bankdirektor i.R., Fürstenbrunn

Mag. Thomas Webersberger
Öffentlicher Notar, Oberndorf

Gabriele Zagler
Transportgewerbe, Seekirchen

Tennengau

Markus Gutjahr
Gastgewerbe/Hotelier, Abtenau

Peter Karios
Generalimporteur für Lüfterfrischer, Hallein

Günter Weiss
Schrott-/Metallhandel, St. Koloman

Ing. Anton Zuckerstätter
Bau-/Zimmermeister, Oberalm

Pongau

Angelin Breitfuß
Reformhausbesitzer i.R., Goldegg

Dr. Josef Dengg
Rechtsanwalt, St. Johann

Eva Dicklberger
Autohaus/Kfz-Werkstatt, St. Veit

Wilfried Hartl
Gastgewerbe/Hotelier, Flachau

Johann Herzgsell
Steinmetz, Altenmarkt

Johann Mayer
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Dr. Michael Oberbichler
Rechtsanwalt, Bischofshofen

Josef Reiter
Erdbewegungen, Altenmarkt

Mag. Thomas Saller
Steuerberater, Bischofshofen

KommR Josef Schilcher
Gastgewerbe/Hotelier/Tankstellenpächter,
Altenmarkt

Mag. Ilona Schörghofer
Skischulinhaberin, Filzmoos

Mag. Sylvia Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, St. Johann

Albert Wilding
Recycling und Entsorgung, Radstadt

Fritz Zettinig
Pensionsinhaber, Bad Hofgastein

Pinzgau

Anna Eder
Pflasterbau und Immobilien, Saalfelden

Dipl.Ing. Harald Eysn
Geometer, Zell am See

Wolfgang Haider
Gastgewerbe/Hotelier, Saalbach

Jürgen Hartl
Gastgewerbe, Saalfelden

DDipl.Ing. Christoph Herzog
Architekt, Saalfelden

Ferdinand Kogler
Möbel/Tischlerei, Mittersill

Friedrich Lederer
Gastgewerbe, Maria Alm

Christian Lohninger
Gastgewerbe, Maria Alm

Karl Mayr
Spengler/Dachdecker, Saalfelden

Mag.pharm. Susana Niedan-Feichtinger
Apothekerin/Pharmazeutin, Zell am See

Reinhard Niederreiter
Gastgewerbe/Hotelier, Maria Alm

Wolfgang Ohlicher
Optikermeister/Hörgeräte, Saalfelden

Markus Plörer
Optikermeister/Hörgeräte, Zell am See

Christian Rieder
Transportgewerbe, Leogang

Klaus Riegler
Floristik/Gärtnerei/Gartengestaltung,
Zell am See

Susanne Schafhuber
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

MMag. Barbara Stemper-Roth
Steuerberaterin, Mittersill

Eva Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, Saalbach

Franz Voithofer
Transportgewerbe, Zell am See

Dipl.Ing. Peter Widauer
Ziviltechniker i.R., Maria Alm

Anton Nussbaumer
Gastronomie, Vöcklamarkt

KommR Ing. Gallus Pesendorfer
Baumeister, Vöcklamarkt

Ing. Markus Preimesberger
Angestellter Industriebetrieb, Bad Goisern

Alexander Steinbichler
Steuerberater, Mondsee

Franz Steinegger
Werbeagentur und Bürgermeister, Grundlsee

Ing. Norbert Stieger
Tischlerei, Bad Goisern

Mag. Bernhard Stimitzer
Rechtsanwalt, Bad Goisern

Monika Wenger-Petereder
Gastronomie/Hotelierin, Hallstatt

Dr. Karl Wilfinger
Rechtsanwalt i.R., Altaussee

Harald Zand
Steuerberater, Bad Aussee

Sonstige

Peter Brandstätter-Mara
Sportartikel, Turrach

Alois Grill
Werbeagentur, Wien

KommR Erich Hackl
Bankdirektor i.R., Klosterneuburg

KommR Prof. DDr. Hans Hofinger
Verbandsanwalt i.R., Wien

Dr. Hubert Mayrhofer
Rechtsanwalt, Wien

Erwin Neureither
Dachtechnik, Feldkirchen-Westerham

Manfred Singer
Vermietung/Verpachtung, Tankstellenbetrieb,
St. Wolfgang

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG
Bad Reichenhall

Lungau

Renate Narobe
Bestattung, Tamsweg

Mag. Silvia Prasser
Öffentliche Notarin, Tamsweg

Friedrich Rigele
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Christian Salentinig
Montageservice, Tamsweg

Salzkammergut

Barbara Brandner-Stabauer
Tischlerei, Mondsee

Erhard Erlbacher
Gastgewerbe/Hotelier, Schladming

Robert Graspointner
Dachdeckerei/Spenglerei, Mondsee

Jürgen Hentschel
Elektro, Altaussee

Egon Hierzegger, MBA
Skischule/Sportartikel, Unternehmensberatung,
Tauplitz

Mag. Sylvia Huemer
Steuerberaterin, Bad Goisern

Peter Lindpointner
Eventmanagement/Messeorganisation,
Innerschwand am Mondsee

Josef Christian Lugstein
Sicherheits-/Fahrerkabinen, Friedburg

Anton Naue
Automobilzulieferbranche, Schladming

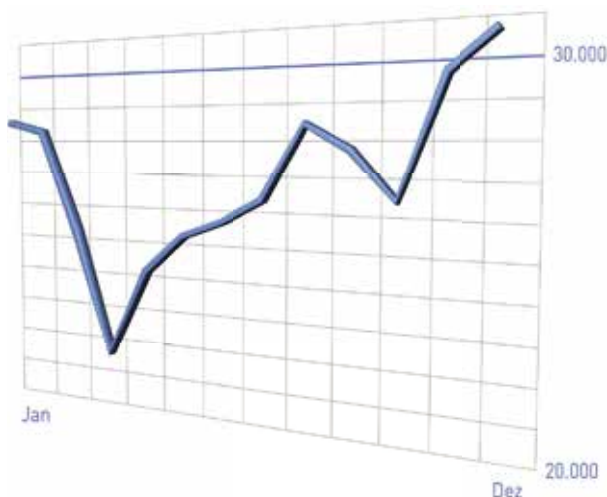


Wirtschaftliches Umfeld 2020

Internationale Entwicklung und Europäische Union

Das Wirtschaftsumfeld 2020 war geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, darüber hinaus gaben die Präsidentschaftswahlen in den USA und der Brexit weitere Impulse. Diese Unsicherheiten in Kombination mit der lockeren Fiskalpolitik zur Eindämmung der wirtschaftlichen Schäden aus der Pandemie führten zur Fortsetzung des niedrigen Zinsumfelds. Der Drei-Monats-Euribor begann das Jahr mit -0,38 Prozent und beendete es mit einem Rekordtief von -0,55 Prozent. Die USA reagierten zum Ende der wirtschaftlich progressiven Präsidentschaftsperiode von Donald Trump mit einer neuerlichen Senkung des Leitzinses. Die negative Konjunktur in den USA führte zu einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um rund 9 Prozent.

Der weltweite Aktienmarkt reagierte auf die Pandemie anfänglich mit Einbrüchen von bis zu 40 Prozent, erholte sich im Laufe des Jahres aber außergewöhnlich schnell. So durchbrach der Dow Jones zum Jahresende erstmals in seiner Geschichte die 30.000-Punkte-Marke. Ein ähnliches Bild zeigten auch die europäischen Aktienindizes.



Jahresverlauf Dow Jones-Index 2020

Österreich

Die COVID-19-Pandemie hat in der österreichischen Konjunktur tiefe Spuren hinterlassen. Für das Gesamtjahr 2020 errechnete das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO einen Wirtschaftseinbruch um 7,4 Prozent, ähnlich schlecht entwickelte sich in der gesamten Eurozone das BIP mit -6,8 Prozent. Für den inländischen Konjunkturverlauf erwiesen sich – vor allem im zweiten Halbjahr – der produzierende Sektor, die Warenexporte und die staatlichen Konsumausgaben als Stütze, während der private Konsum, die Bruttoanlageinvestitionen und die touristischen Exporte wesentlich zur Rezession beitrugen. Die Krise schlug sich auch auf dem österreichischen Arbeitsmarkt nieder. Laut Eurostat erreichte die Arbeitslosenrate in Österreich ihren Höchstwert im Juni bei 6,0 Prozent, ging über den Sommer leicht zurück und stieg im Dezember wieder auf 5,8 Prozent an. Zudem waren am 31. Dezember 417.113 Personen in Kurzarbeit. Die Inflationsrate pendelte sich in Österreich bei 1,4 Prozent ein.

Nach dem Rekordjahr 2019 startete der österreichische Tourismus mit weiteren Nächtigungszuwächsen in das Jahr 2020, im März brachen die Übernachtungszahlen ein. In den Sommermonaten konnten die Beherbergungsbetriebe durch die erhöhte Nachfrage von inländischen Gästen die Auswirkungen der Reisebeschränkungen etwas abfedern, aber das Vorjahresniveau wurde in keinem Monat erreicht. Allem voran brach der Städtetourismus um bis zu 90 Prozent ein. Die Wintersaison 2020/2021 war von laufenden „Lockdown“-Maßnahmen in und außerhalb Österreichs geprägt, wodurch es in den Tourismusbetrieben nahezu zu einem Totalausfall kam. Im Gesamtjahr 2020 sanken die Nächtigungszahlen um knapp 36 Prozent.

Salzburg

Salzburg verzeichnete in den ersten neun Monaten eine leicht unterdurchschnittliche Nächtigungsentwicklung im Tourismus und eine im Bundesländervergleich dynamische Entwicklung der Sachgüterproduktion sowie des Bauwesens. Die Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes blieb in diesem Zeitraum aber hinter dem bundesweiten Mittel zurück. Im ersten Halbjahr fielen sowohl der Rückgang der Warenexporte als auch jener der Bruttowertschöpfung geringer aus als im österreichischen Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit stieg im Gesamtjahr jedoch überdurchschnittlich.

Bankenlandschaft

Sowohl Kundenkredite als auch -einlagen wiesen im abgelaufenen Jahr überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Die Wohnbaukredite spiegelten dabei hauptsächlich den robusten Wohnimmobilienmarkt wider, während das Wachstum der Unternehmenskredite stärker von Stundungen und staatlich garantierten Überbrückungsfinanzierungen getrieben war. Das Vorhalten von Liquidität durch die Unternehmen und der Konsumrückgang infolge der Lockdowns und der ökonomischen Unsicherheit waren die Hauptgründe für die trotz niedrigen Zinsen wachsenden Einlagen.

Volksbankengruppe

Seit über 160 Jahren steht das Modell der regional verankerten Volksbanken für Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und wirtschaftliche Stärke. Die Volksbanken leisten einen wesentlichen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in österreichischen Regionen. Sie übernehmen in ihrer jeweiligen Region Verantwortung und unterstützen die regionalwirtschaftliche Struktur. Die regionalen Volksbanken haben sich 2015 mit der Volksbank Wien als Zentralorganisation zu einem Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zusammengeschlossen. Mit der neuen Struktur wurde ein zukunftsorientierter Geschäftsbetrieb mit deutlich geringeren Systemkosten möglich. Durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen der regionalen Volksbanken und deren Präsenz in allen Regionen Österreichs soll der Marktanteil im Inland wachsen.

Ausblick 2021

Das Wirtschaftsjahr 2021 wird von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie geprägt sein. In ersten Prognosen rechnen Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem knappen Wirtschaftswachstum in der Eurozone, sofern keine weiteren Einschränkungen der Wirtschaft durch Regierungsmaßnahmen notwendig sind.

Rasche Fortschritte in der Bekämpfung der Pandemie würden den Ausblick aufhellen, Virusmutationen und organisatorische Mängel bei der Impfstrategie können aber auch zu empfindlichen Rückschlägen führen und die Rücknahme der Beschränkungen, die zu Jahresbeginn auf dem Wirtschaftsleben lasteten, langsamer gestalten als erhofft. Je länger die Pandemie andauert, desto mehr werden die finanziellen und politischen Möglichkeiten von Staaten und Unternehmen überdehnt, was nicht nur die spätere Konjunkturerholung belasten wird, sondern auch ein wachsendes Systemrisiko auf dem Finanzmarkt nach sich ziehen kann. Erneute Unterbrechungen oder Verzögerungen in internationalen Lieferketten könnten die österreichischen Exporteure und Zulieferer betreffen und in der Folge weitere Unternehmen und die Beschäftigungssituation der privaten Haushalte belasten. Reisebeschränkungen und ein mangelndes Gefühl der persönlichen Sicherheit würden den Tourismus treffen. Spannungen in der Europäischen Union, auch im Zusammenhang mit den andauernden Verhandlungen über die Beziehung zu Großbritannien, oder eine wachsende politische Unsicherheit in den Mitgliedsländern, etwa nach Neuwahlen, stellen Risiken für die regionale wirtschaftliche Entwicklung dar.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender

Wir sind gut vorbereitet!

Interview mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll

Ein Gespräch über ein Jahr, das so war wie kein anderes bisher. Und über das Jahr 2021, das noch viel Unsicherheit bringen wird, aber auch ein Ende der Krise erkennen lässt. Das Interview führte Dr. Andreas Windischbauer.

Herr Generaldirektor, seit März 2020 gibt es nur ein Thema, das unser aller Privat- und Geschäftsleben bestimmt: Corona. Wie hat sich die Pandemie auf die Arbeit und die Entwicklung der Volksbank Salzburg ausgewirkt?

Wir haben im Vorjahr sehr schnell reagiert, sofort einen Krisenstab eingerichtet und in kurzer Zeit unsere Mitarbeiter „remote-fähig“ gemacht, damit auch alle von zuhause aus arbeiten konnten. Das verursachte großen Aufwand, hat aber sehr gut funktioniert. Als im Spätherbst die zweite Welle kam, waren wir gut vorbereitet, da wir alle Maßnahmen aus der ersten Welle aufrechterhielten. Auch aktuell arbeiten wir in der Zentrale mit Teamteilung, das heißt, jeweils die Hälfte eines Teams arbeitet abwechselnd im Homeoffice und in der Bank – natürlich unter Einhaltung aller Präventionsmaßnahmen. Wir nehmen das äußerst ernst und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr diszipliniert. Auf der Kundenseite hatten wir von Beginn an eine sehr hohe Anzahl an Überbrückungsfinanzierungen und Stundungsansuchen zu bewältigen, insgesamt waren es über 4.000 Fälle, die wir erledigt haben. Das hat uns natürlich gewaltig gefordert und fordert uns nach wie vor. Für uns ist es in der Pandemie wichtig, die laufende Kommunikation mit unseren Kunden mit allen Möglichkeiten aufrechtzuerhalten, wir sind für unsere Kunden jederzeit da.

Sind Sie unter diesen Vorzeichen mit dem Ergebnis der Volksbank Salzburg im Jahr 2020 zufrieden? Wie haben sich im Vorjahr Einlagen, Kredite und Betriebsergebnis entwickelt?

Wirtschaftlich ist das Jahr 2020 überraschend gut gelaufen. Wir haben unser Betriebsergebnis um knapp 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern können, das ja bekanntlich auch kein schlechtes Jahr für uns war. Auch eine Steigerung der Kernkapitalquote von 14,9 Prozent auf 16,3 Prozent ist uns gelungen. Und wir haben ein Kreditwachstum von 3,8 Prozent erzielt, obwohl viele Unternehmen ihre Investitionen zurückgestellt haben. Noch viel deutlicher sind wir bei den Einlagen gewachsen, nämlich um 6,5 Prozent. Was uns auch beschäftigt hat, war die Finalisierung unseres Vertriebs- und

Standortkonzepts. Damit sind wir 2020 fertig geworden und das ist sehr erfreulich, weil die Maßnahme sehr gut aufgenommen wurde und zu unserem guten Ergebnis beigetragen hat.

Die Volksbank Salzburg ist stolz darauf, zu ihren Kunden ein besonders vertrauensvolles und enges Verhältnis zu haben. Wie hat sich diese Nähe zu Ihren Kunden in dieser schwierigen Zeit ausgewirkt?

Diese Nähe hat ganz wesentlich dazu beigetragen, dass wir so gut abgeschnitten haben. Wie erwähnt, ist uns persönliche Betreuung ein ganz zentrales Anliegen. Wo wichtige Themen zu besprechen waren, haben wir es getan, auch wenn die penible Umsetzung aller Sicherheitsmaßnahmen mitunter sehr mühsam war. Dringende Angelegenheiten, gerade bei Unternehmen, konnten wir nicht bis zum Ende der Pandemie verschieben. So ist es aber gelungen, unsere Kunden weiterhin partnerschaftlich zu begleiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das auch unter den schwierigen Krisenbedingungen bravourös gemeistert.

Für das Jahr 2021 sagen namhafte Wirtschaftsanalysten einen kräftigen Aufschwung voraus. Welche Ziele und Pläne hat sich die Volksbank Salzburg für 2021 gesteckt?

Ich bin überzeugt, dass nach der Krise ein Boom kommen wird. Die große Frage ist allerdings, wann er kommen wird. Für 2021 erwarte ich noch keinen großen Aufschwung, eventuell werden wir im dritten oder vierten Quartal erste Anzeichen bemerken – wir sind jedenfalls gut vorbereitet. Derzeit ist es aber viel wichtiger, den Abschwung zu bewältigen. Es ist die oberste Prämisse für 2021, die kleinen und mittleren Unternehmen zu unterstützen, die sind das Rückgrat der Salzburger Wirtschaft.

Ebenso wichtig ist uns aber, unseren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten. Wir werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen, damit sie so schnell wie möglich geimpft werden. Die Impfbereitschaft in der Volksbank Salzburg ist besonders hoch und das ist sehr erfreulich, weil es zeigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung übernehmen wollen.

Gastkommentar

Über Frauen, Männer und den bestimmten Blick

Eines vorweg: Dies ist keine Geschichte über die #metoo-Bewegung, über die es viel zu berichten gäbe. Es geht auch nicht um Anzügliches oder Methoden der Paarfindung. Der bestimmte Blick, um den es hier geht, betrifft die große Frage dieser Zeit, die uns mit einem Mal alle nackt erscheinen lässt wie den Kaiser im berühmten Märchen, ob Bäuerin oder Lehrer, Unternehmerin oder Handwerker, Bankdirektorin oder Künstler: „Wie kommen wir da jemals wieder heil heraus?“ Die Antwort: Achselzucken, mit jeder Krisenwelle ein wenig mehr. Die Wucht der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Plattenverschiebungen macht alle zu einem Volk der Ratlosen. Wer behauptet, die große Lösung zu kennen, der lügt.

Doch halt, ist Achselzucken tatsächlich alles, was uns in dieser Lage übrigbleibt? Ich bin der festen Überzeugung, dass es jetzt eine andere Herangehensweise braucht als bisher, um heil und gut aus der Krise herauszukommen und eine neue Wertschöpfung aufzubauen mit Jobs und Einkommen, die sich nicht bei der erstbesten Gelegenheit wieder in Luft auflösen oder den Planeten ruinieren. Die wahre Lösung liegt in der Gestaltungskraft der Regionen, der Gemeinden, der Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger. Denn eines zeigt die Krise deutlich: „Die da oben“ schaffen allein gar nichts. Die Macht einer informierten (und leider auch desinformierten) Bevölkerung ist enorm.

Da kommen die Frauen ins Spiel: Studie um Studie zeigt mittlerweile, dass regionale Wertschöpfung dann am seidenen Faden hängt, wenn die jungen Frauen aus den Dörfern und Kleinstädten abwandern. Ohne sie gibt es



Dr. Gertraud Leimüller, MPA (Harvard)

ist den Lesern der Salzburger Nachrichten durch ihre Kolumne „Gewagt gewonnen“ bekannt. Sie ist Open Innovation Expertin, Unternehmerin, Gründerin und Geschäftsführerin von winnovation – eine Pionierin in der strategischen Öffnung von Innovationsprozessen in Europa.
www.winnovation.at

kein Wachstum, keine Familien, keine Kinder, keinen Nachwuchs in der Vereinsarbeit und damit leere Höfe, Häuser, Straßen und Schulen. Ohne gute Arbeitsplätze für die meist besser gebildeten jungen Frauen stirbt eine Region. Dieses Phänomen kennt man in aller Drastik aus Abwanderungsgebieten, wie es sie in Salzburg kaum gibt, in Österreich eher in Teilen Kärntens und der Steiermark. Doch dahinter liegt eine tiefergehende Wahrheit, die für die gesamte Wachstumsproblematik gilt: Der Bürgermeister, Bankdirektor, Pfarrer, Schuldirektor und Wirt waren vielleicht einmal mächtig, doch sind sie längst nicht mehr in der Lage, sich die Zukunft auszuschnapsen, als Institutionen sind sie teils auch nicht mehr existent. Wenn sich etwas rührt im Ort, dann haben die Frauen immer einen nennenswerten Anteil. Sie müssen am Tisch sitzen, weil sie Ideen haben, unkonventionell denken und anpacken können. Frauen sind der größtmöglich unterschätzte Innovationsmotor. Das zeigt die Realität in vielen Unternehmen und großen wie kleinen Organisationen.

Was ist dann der Anteil der Männer? Nun, ein ziemlich großer. Da ist einmal das gängige Konzept von Wirtschaft und der Schaffung von Wohlstand, das einer Revision bedarf: Männer, die heute an den Entscheidungshebeln sitzen, müssen verstehen, dass in einer vernetzten Welt mit Datenflüssen, die das menschliche Vorstellungsvermögen bei Weitem übersteigen, und Robotern, die in alle Lebensbereiche Einzug halten – auch gerade, weil es immer weniger junge Menschen gibt – die scheinbar weichen Standortfaktoren plötzlich hart ins Gewicht fallen: Die Offenheit der Menschen, Kultur und Kunst, das Klima der Zusammenarbeit, Lebensqualität, öffentliche Verkehrsangebote und Natur sind mindestens ebenso wichtig wie die harten Währungen aus Beton und Stahl. Große Unternehmen, die zu lange an die alleinige Kraft guter Gehälter glaubten, lernen es gerade auf die harte Tour: Sie können die jungen, gut qualifizierten Leute nicht halten, wenn sie nicht starre Hierarchien und verknöcherte Kulturen aufreißen.

Frauen an den Tisch zu lassen, sie zu (be-)fördern und zu wählen und ihnen selbst dann die Stange zu halten, wenn man ihre Rolle wieder einmal anzweifelt, ist somit keine nette Geste. Es handelt sich um eine pure Überlebensstrategie. Keine Region, keine Gemeinde kann langfristig prosperieren, wenn sie sich dem Miteinander von Frauen und Männern verschließt, weil ihr ein Stück der Wirklichkeit und damit Lösungskompetenz fehlt, um sich behaupten und neu erfinden zu können. Nüchtern gesehen, steht der gesamte deutsche Sprachraum schlecht da, wenn man die Mitsprachemöglichkeiten von Frauen in Wirtschaft und Politik betrachtet. Andere sind hier längst weiter und damit auch potenziell klüger und einfallsreicher.

Neuerfindung, genau darum geht es jetzt. Die hohe Kunst. Denn wir wollen nicht tatsächlich das alte Leben zurück, wie das seit dem Ausbruch der Pandemie oft so leichtfertig dahingesagt wird. Wir wollen ein besseres, das nicht darauf ausgelegt ist, die Erde aufzuheizen, auszubuten und Mensch und Natur krank zu machen. Doch wie geht das, wenn man gleichzeitig von etwas leben will? Bis heute hat es die Wissenschaft nicht geschafft, eine allgemein gültige Innovationstheorie aufzustellen, geschweige denn ihre Gültigkeit zu beweisen. Zu unterschiedlich sind die Ausgangsbedingungen, die Umstände, die Ziele. Es gibt also keine universale Zauberformel.

Deshalb kann es nur um die Menschen aus Fleisch und Blut gehen, die das Wunder des Neuanfangs vollbringen müssen. Es braucht die Sorte Mensch, die einen offenen Blick auf die Zukunft und ihre vielen Möglichkeiten hat, ohne eine große Ego-Show abziehen zu müssen. Denn die Erfahrung zeigt: Allein ist man immer zu fad, zu klein und zu phantasielos, um ein wirklich großes Ding zu drehen. Und wenn es dann auch noch die Sorte gibt, die keine Ideen hat, aber Veränderung zulässt, ist schon viel getan. Dann gibt es Sauerstoff, der die Funken zum Fliegen bringt.



Ines und Alexander Gulewicz, Romantik Hotel Seevilla – Maislinger-Gulewicz GmbH & Co KG, Altaussee

„Wenn wir uns um die Gäste unseres Hauses kümmern und für deren Wohl sorgen, machen wir das mit großer Freude. Wir sind Gastgeber mit Leidenschaft und das in der vierten Generation!“



Geschäftsentwicklung

Kunden-Geschäftsvolumen

Das Kunden-Geschäftsvolumen – also die Summe aus Krediten, Einlagen und Wertpapieren – konnte im Berichtsjahr um 5,8 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro gesteigert werden. Dies entspricht annähernd einer Verdoppelung der Steigerungsrate des Vorjahres.

Gute Ertragslage im Jahr 2020 bestätigt

Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein Nettozinsertrag in Höhe von 45,1 Millionen Euro oder 1,50 Prozent der Bilanzsumme erreicht werden. Die Provisionserträge blieben mit 31,2 Millionen Euro auf dem ausgezeichneten Niveau des Vorjahres und betrugen 1,04 Prozent der Bilanzsumme. Das Wertpapierprovisionsgeschäft hat sich hervorragend entwickelt, hier konnte ein Zuwachs von 15,2 Prozent gegenüber 2020 erreicht werden. Der Sachaufwand reduzierte sich um 5,0 Prozent auf 28,6 Millionen Euro oder 0,95 Prozent der Bilanzsumme. Ein wesentlicher Teil dieser Reduktion ist auf niedrigere Kosten der durch die Volksbank Wien als Zentralorganisation erbrachten Leistungen zurückzuführen. Der Personalaufwand sank um 11,3 Prozent auf 27,0 Millionen Euro oder 0,90 Prozent der Bilanzsumme.

Betriebsergebnis um
19,6 Prozent
gesteigert

Das Betriebsergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 17,5 Millionen Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 19,6 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich aufgrund der Bildung erheblicher Risikovorsorgen zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie um 68,5 Prozent auf 2,9 Millionen Euro.

16,3 Prozent
Kernkapitalquote

Exzellente Eigenmittelausstattung

Die Eigenmittel der Volksbank Salzburg betrugen zum Bilanzstichtag 312,2 Millionen Euro. Die Eigenmittellquote blieb mit 19,8 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kernkapitalquote konnte auf insgesamt 16,3 Prozent gesteigert werden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf das Gesamtrisiko.

Risikolage

Die Volksbank Salzburg betreibt seit vielen Jahren eine risikoadäquate Geschäftspolitik, welche Spekulationsgeschäfte generell ausschließt. Die in der Volksbank Salzburg geltenden Richtlinien hinsichtlich Risiken sind überwiegend strenger als die gesetzlichen und sektoralen Vorgaben.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzt die Bank verbundeneinheitliche Systeme, dazu gehört insbesondere ein spezifisches Kennzahlensystem (Risk Appetite Statement), welches die laufende Überwachung der risikorelevanten Steuerungsparameter sicherstellt.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die bankspezifischen Risiken ermittelt. Auf Grundlage einer Risikotragfähigkeitsberechnung wurden Limite für alle wesentlichen Risikoarten definiert. Im Jahr 2020 wurden alle festgelegten Limite zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

3,8 Prozent Wachstum im Kreditgeschäft

Kreditvolumen um 3,8 Prozent gewachsen

Im Berichtsjahr wurden 327,6 Millionen Euro an Neukrediten vergeben. Ein Wert, der insbesondere aus dem Blickwinkel der Corona-Pandemie beachtlich ist. Das Kreditwachstum in der Höhe von 3,8 Prozent lag auch 2020 über dem Markt.

Mit 154,9 Millionen Euro hatte die Wohnraumfinanzierung einen bemerkenswert hohen Anteil an der Gesamtkreditproduktion. Es ist der Bank somit auch 2020 gelungen, vielen Familien den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Mit langjähriger Kompetenz bei Wohnbauförderungen sowie Kundennähe und individuellem Service während der gesamten Bauphase gelingt es der Volksbank Salzburg, sich in diesem Segment vom Wettbewerb abzuheben.

Firmenkreditgeschäft

Das Neuvolumen an Firmenkrediten betrug im Berichtsjahr 164,2 Millionen Euro. Nachdem mit wenigen Ausnahmen fast alle Branchen nach Ausbruch der Pandemie und den damit verbundenen Notmaßnahmen dramatische Umsatzverluste verzeichneten, war die Geschäftssparte Unternehmensfinanzierungen wie keine andere gefordert, mit schnellen Unterstützungsleistungen die Liquidität der Betriebe zu sichern.

100 Millionen Euro Überbrückungsfinanzierungen

Die Coronakrise und deren Auswirkungen auf Kunden haben den Mitarbeitern der Volksbank Salzburg außergewöhnlichen Einsatz abverlangt, bei der Abwicklung von Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen ging es vor allem um die rasche Umsetzung. So wurden in kurzer Zeit knapp 2.000 Kundengespräche geführt und Moratorien für rund 2.300 Finanzierungen und Überbrückungsfinanzierungen mit einem Volumen von rund 100 Millionen Euro gewährt.

Förderungen

2020 hat die Volksbank Salzburg, bedingt durch Lockdowns und die damit verbundenen betrieblichen Stillstände, ihre Kunden intensiv bei der Abwicklung von Überbrückungsfinanzierungen mit staatlichen Garantien der „Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH“ und der „Österreichischen Hotel- und Tourismusbank“ sowie bei der Beantragung der dazugehörigen Landesförderungen mit vollem Einsatz unterstützt. Das Volumen in diesem Bereich betrug über 90 Millionen Euro. Großer Bedarf entstand in diesem Zusammenhang auch an Stundungen diverser Förderkredite. Durch rasche und engagierte Hilfestellung konnte die Bank so die Liquidität vieler Kunden erhalten.

Gefragt war zudem die „aws Investitionsprämie“, die konzipiert wurde, um einen Anreiz für Unternehmensinvestitionen zu schaffen. Die lange Zeit in staatlich verordneter Zurückgezogenheit beflügelte auch bei Privatpersonen Überlegungen rund um das Eigenheim und befeuerte die Nachfrage nach Wohnbau- und Sanierungsförderungen.

Effektives Kredit-Risikomanagement

Die staatlichen Krisenunterstützungsmaßnahmen zeigten Wirkung, sodass im Jahr 2020 keine COVID-bedingten Kreditausfälle zu adressieren waren. Der Anteil der notleidenden Kredite am Gesamtkreditvolumen (NPL-Quote) konnte durch ein professionelles Management von Sanierungs- und Betreuungsfällen weiter gesenkt werden. Die Quote lag im Berichtsjahr mit 1,15 Prozent deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt.

Die Kreditvergabe ist gemäß Risikostrategie der Bank auf das unmittelbare regionale Einzugsgebiet beschränkt. Neben der Finanzierung von privatem Wohnraum erfolgte die Kreditvergabe hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmen, wobei der Fokus im Jahr 2020 auf die optimale Betreuung und Begleitung der Bestandskunden gelegt wurde.

Im Kredit-Risikomanagement 2020 lag der Schwerpunkt auf einer möglichst raschen und vor allem aktuellen Einschätzung der Corona-Betroffenheit der Kunden, um Kreditrisiken frühzeitig zu erkennen.

Zu den von der Krise am stärksten betroffenen Branchen zählen der Tourismus und die Gastronomie. Da das Kreditportfolio der Volksbank Salzburg dahingehend traditionell einen hohen Anteil ausweist, wurde das Branchen-Risikomonitoring ausgeweitet.

Die Höhe des Risikovorsorgebedarfes aufgrund der Pandemie wurde mit einer Modellrechnung (Post-Model-Adjustment) ermittelt und in der Bilanz 2020 in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Ausmaß von insgesamt 16,3 Millionen Euro berücksichtigt. Das Ziel dabei war, das erwartbare Maximum an Risikokosten so rasch wie möglich bilanziell zu berücksichtigen.

TeamBank – der „f@ire Credit“

Im Berichtsjahr konnte ein Neugeschäftsvolumen von 21,3 Millionen Euro erzielt werden. Rund 4.700 Kunden nutzten zum Jahresende die Vorteile des „f@iren Credits“, das Bestandsvolumen konnte auf 62,2 Millionen Euro gesteigert werden. Die TeamBank entwickelte im Berichtsjahr wieder neue Produkte. So wurde in der zweiten Jahreshälfte der Telefonkredit eingeführt, der einfach und bequem von zu Hause aus abzuschließen ist. Mit der neuen „Finanzreserve pur“ wurde erneut ein Service-Meilenstein gesetzt. Mit diesem Produkt kann man innerhalb weniger Minuten Liquiditätsreserven abrufen und für Zahlungen verwenden.

Volksbank Salzburg Leasing

Bedingt durch die Corona-Pandemie sank die Zahl der PKW-Neuzulassungen in Österreich im Jahr 2020 auf unter 250.000 und damit auf den tiefsten Wert seit dem Jahr 1987. Es wurden um knapp ein Viertel weniger PKW als im Vorjahr neu zugelassen. Nachdem das Leasingneugeschäft eng mit den PKW-Neuzulassungen verbunden ist, verzeichnete auch die Volksbank Salzburg Leasing GmbH verglichen mit 2019 einen Rückgang des Neuvolumens um 17,7 Prozent. Erfreulicherweise konnte im Segment LKW das Neuvolumen gegen den Markttrend um 1,3 Prozent gesteigert werden, der österreichweite Rückgang betrug hier immerhin 16,7 Prozent. Bemerkenswert war der Anstieg an alternativen Antrieben, sie hatten im vergangenen Jahr bereits einen Anteil von 20 Prozent an den PKW-Neuzulassungen in Österreich.

Um ihre Kunden auch in Krisenzeiten bestmöglich zu unterstützen, wickelte die Volksbank Salzburg Leasing GmbH im Berichtsjahr 2020 auch zahlreiche Stundungsanträge ab.

6,5 Prozent Wachstum im Einlagengeschäft

Kundeneinlagen deutlich gestiegen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich in Summe um 6,5 Prozent auf 2.459,1 Millionen Euro. Der auch in den Vorjahren sichtbare Trend zum Online-Sparen setzte sich 2020 verstärkt fort. Beim elektronischen Sparen konnten Zuwächse in Höhe von 19,6 Prozent verzeichnet werden, während die klassischen Sparbucheinlagen um 6,0 Prozent abgenommen haben. Die unveränderte Niedrigzinssituation hat auch 2020 bewirkt, dass bei herkömmlichen Spareinlagen – unabhängig ob Online oder Sparbuch – ein Realverlust hingenommen werden musste. Deshalb setzte die Volksbank Salzburg weiterhin auf die bewährten Angebote ihres Produktpartners „Union Investment“, immer mehr Kunden sind von diesen Möglichkeiten überzeugt.

11,2 Prozent Wachstum im Wertpapiergeschäft

Wertpapiergeschäft

2020 erzielte die Volksbank Salzburg mit einem Wachstum von 11,2 Prozent das beste Ergebnis im Wertpapiergeschäft in ihrer Geschichte. Insgesamt konnte das Kundendepotvolumen auf 557,2 Millionen Euro gesteigert werden. Die Zuwächse zeigten sich sowohl im Privatkundengeschäft als auch bei Veranlagungen von Geschäftskunden. Das vielseitige Angebot an Investmentfonds des Produktpartners „Union Investment“ bietet ausgewogene Veranlagungsstrukturen mit risikoadäquaten Renditen. Die Fachzeitschrift „Capital“ zeichnet seit 19 Jahren die zehn besten Universal- und Spezialanbieter mit aktiv gemanagten Investmentfonds aus. Als einziger Anbieter hat es „Union Investment“ in allen 19 Jahren in die Top-Liste der zehn besten Anbieter geschafft. Viele Kunden vertrauten daher der Erfolgsmarke und haben den Schritt zur Veranlagung in Investmentfonds gesetzt.



Johann Renner, Kurt Hauser, Daniel Linzmayer, Druckerei Renner GmbH, Neumarkt am Wallersee

„Wir legen nicht nur großen Wert auf die Qualität unserer Produkte, sondern auch auf eine gute Zusammenarbeit. Und das bedeutet für uns gute Kommunikation, guter Service, Zuverlässigkeit und Termintreue.“



Erstmals konnte die Volksbank Salzburg neben dem sehr beliebten „immofonds1“, der sich auf Veranlagung in Gewerbeimmobilien spezialisiert hat, einen neuen Fonds mit Fokus auf dem Wohnungsmarkt anbieten, den „UniWohnen:ZBI“.

Der Trend, vom traditionellen Sparbuchsparen zum Fondssparen zu wechseln, setzte sich 2020 eindrucksvoll fort. Durch das monatliche Ansparen in Investmentfonds gelingt es auch bei größeren Kursschwankungen, eine stabile Wertentwicklung zu erzielen.

4.000
neue Fondssparverträge

Im Berichtsjahr wurden fast 4.000 neue Fondssparverträge abgeschlossen, was den ausgezeichneten Wert des Vorjahres nochmals übertrifft und gleichzeitig einen neuen Rekordwert darstellt. Die moderne Ansparform bietet für alle Anspar- und Vorsorgebedürfnisse attraktive Lösungen.

ERGO – Versicherungsproduktpartner

Die langjährige Partnerschaft bewährte sich auch im Jahr 2020 wieder. „Vorsorgen“ lag 2020 aufgrund der höheren Sparleistungen der Österreicherinnen und Österreicher wieder stark im Trend. Durch die gute Zusammenarbeit der beiden Volksbank-Produktpartner, der „Union Investment“ und der „ERGO Versicherung“, war es möglich, das attraktive Produkt „ERGO fürs Sparen“ im Jahr 2020 zu etablieren. Die Kombination aus den Vorteilen einer Lebensversicherung und jenen von Investmentfonds fand regen Absatz. Das Produkt „ERGO fürs Absichern“ wurde gerne von Jungfamilien für die finanzielle Absicherung von Hab und Gut genutzt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr knapp 3.000 neue Versicherungsverträge abgeschlossen.

Klassiker Bausparen

Bausparen blieb auch 2020 eine der beliebtesten Sparformen in Österreich, daran änderten auch die niedrigen Zinsen nicht viel. Produktpartner der Volksbank ist die „start:bausparkasse“, die neben dem klassischen Ansparvertrag auch im Darlehensgeschäft mit langen Fixzinslaufzeiten am Markt punktet. So war es möglich, attraktive Fixzinssätze für Laufzeiten von bis zu 30 Jahren anzubieten. Mit den besonders attraktiven Konditionen konnten im Berichtsjahr 9,8 Millionen Euro an Wohnraumfinanzierungen gemeinsam mit der „start:bausparkasse“ abgewickelt werden.

Volksbank Salzburg Immobilien

Die Preisentwicklung des österreichischen Wohnimmobilienmarktes knüpfte an den Trend der letzten Jahre an. So ergab sich allein im dritten Quartal 2020 eine Preissteigerung von durchschnittlich 9,7 Prozent außerhalb der Bundeshauptstadt. Dennoch war eine erste Abflachung der Baukonjunktur erkennbar. So gingen Wohnbauinvestitionen im ersten Halbjahr um 5,5 Prozent zurück, die Zahl der Baubewilligungen sank sogar um 18 Prozent. Wohnungen, Grundstücke und Einfamilienhäuser am Sekundärmarkt erlebten einen erneuten Nachfrageschub, gleichzeitig ging das Angebot jedoch deutlich zurück. Im Vermittlungsgeschäft fehlte das wichtige Frühjahr, die Lockdown-Regeln machten professionelle Immobilienbesichtigungen unmöglich, womit die Volksbank Salzburg Immobilien GmbH an die Rekordwerte des Vorjahres nicht anschließen konnte. Insgesamt wickelte die Tochtergesellschaft der Volksbank Salzburg 50 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 20,5 Millionen Euro ab.



Robert Graspöckner, Graspöckner Robert GmbH, Mondsee

„Lebensfreude steckt auch in einem Bad, das zur Wohlfühloase wird, in einem guten Dach und moderner, energiesparender Technik. Es motiviert uns, wenn wir ein Stück zur Lebensfreude unserer Kunden beitragen!“



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Digitalisierungsschub in der Ausbildung

Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern hat in der Volksbank Salzburg einen großen Stellenwert. Setzte man in der Vergangenheit für den Erwerb von Fach-, Verkaufs- und Persönlichkeitskompetenzen hauptsächlich auf klassische Seminare, so musste man mit Beginn der Pandemie schnell umdenken. Gemeinsam mit der Volksbank Akademie gelang es, viele Trainings auf das digitale Format „Webinar“ umzustellen. Insgesamt 6.000 Stunden verbrachten die Mitarbeiter der Volksbank Salzburg im virtuellen Raum mit erfahrenen Trainern, zusätzlich konnten 400 Seminartage in Präsenz abgehalten werden. In Ergänzung zu den Präsenztrainings und Webinaren wurden zur digitalen Wissensvermittlung Web-Based-Trainings („WBTs“) ausgebaut, mittlerweile gibt es über 40 verschiedene Varianten. WBTs ermöglichen den Lernenden, selbst zu bestimmen, wann, wo und in welcher Geschwindigkeit sie die Inhalte konsumieren. Die Mitarbeiter der Volksbank Salzburg haben gemeinsam 3.400 WBTs in 7.800 Stunden positiv abgeschlossen. Besonders erfreulich fiel 2020 die Bilanz der Kundenberaterprüfung aus, von den 13 Prüflingen bestanden sechs die Prüfung sogar mit sehr gutem Erfolg.

Serviceprogramm „Keep Balance“

Zur Unterstützung bei Herausforderungen und Fragen in sämtlichen Lebenslagen rund um Arbeit, Familie und Leben wurde 2020 für die Mitarbeiter der Volksbank Salzburg das telefonische Beratungsservice „Keep Balance“ vom Hilfswerk Österreich implementiert. Themen wie Zeitmanagement, Stress, Konflikte oder Veränderungen im Arbeitsumfeld können mit den erfahrenen Profis des Hilfswerks aus den Fachbereichen Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik und Pflege genauso vertraulich besprochen werden wie private Themen.

Lange Betriebszugehörigkeit

Am Ende des Berichtsjahres waren 362 Mitarbeiter beschäftigt, 25 von ihnen wurden für ein rundes Dienstjubiläum geehrt. Die große Verbundenheit mit der Volksbank Salzburg spiegelt sich in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 17,9 Jahren wider.

Auch 2020 hat die Volksbank Salzburg jungen Menschen im Rahmen eines Praktikums die Möglichkeit geboten, erste Berufserfahrungen im Bankgeschäft zu sammeln. Elf Praktikanten erhielten an 239 Arbeitstagen spannende und lehrreiche Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Volksbank Salzburg.

Kinderbetreuung in der Bankzentrale

Kinderbetreuung unter dem Dach des Arbeitgebers hat mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie an Bedeutung gewonnen: In den Ferienzeiten konnten Programme wie Camps oder andere private Initiativen nicht durchgeführt werden, womit die Koordination von Job und Betreuungspflicht für viele junge Eltern, insbesondere teilzeitangestellte Mütter, herausfordernd war.



Die Kinder in der Volksbank-Kinderbetreuung schlossen schnell Freundschaft mit Generaldirektor Andreas Höll und Personalchefin Manuela Gorbach.

Um die Situation zu entschärfen, bot die Volksbank Salzburg zusammen mit den „Kinderfreunden Salzburg“ eine ganztägige Kinderbetreuung in der Bank an. Die „Kinderfreunde“ stellten dafür pädagogisch geschultes Personal zur Verfügung und entwickelten ein abwechslungsreiches Programm mit vielen kreativen Elementen, Outdooraktivitäten und Ausflügen. Das Pilotprojekt hat sich gut bewährt, die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren hatten viel Spaß und genossen das vielfältige Programm. Generaldirektor Mag. Andreas Höll überzeugte sich persönlich und besuchte die Kinder spontan – es wurde rasch Freundschaft geschlossen.



Alexandra und Thomas Nadler, Rivus GmbH & Co KG, Leogang

„Wir gehen die Dinge gerne ein wenig anders an als alle anderen – scheinbar Einfaches macht in der Realität aber den feinen Unterschied aus. Mit Herzlichkeit, persönlichem Service und einer individuellen Note schaffen wir Raum für das, was zählt.“



Marktkommunikation

Konjunktur und Kapitalmärkte im Umfeld negativer Zinsen

Zum Jahresbeginn gab es hochrangigen Expertenbesuch: Dr. Jan Holthusen, Chefanalyst der DZ BANK in Frankfurt, prognostizierte Anfang Februar in seinem Vortrag die wirtschaftlichen Entwicklungen für 2020.

Er analysierte vor 200 Gästen – erstmals im Veranstaltungssaal der Salzburger Nachrichten – die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten im Jahr 2020. Freilich war zu diesem Zeitpunkt die Corona-Pandemie mit all ihren dramatischen Folgen für die Gesundheitssysteme und die weltweite Wirtschaft noch nicht abzusehen. Dr. Holthusen riet vor allem zu gut strukturierten Anlageformen, die auf langfristige Ertragerwartungen abzielen – ein Rat, der auch in der Coronakrise Gültigkeit hatte.

Generalversammlung und soziales Engagement

Am 3. Juli 2020 fand die Generalversammlung der Volksbank Salzburg im Pitter Event Center statt. Unter strengen Corona-Präventionsmaßnahmen nahmen knapp 100 Delegierte, Mitarbeiter und Ehrengäste teil. Generaldirektor Mag. Andreas Höll berichtete vom Geschäftsjahr 2019 und gab einen Ausblick auf künftige Herausforderungen. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine besondere Spendenaktion gestartet: Genossenschaftsmitglieder konnten die Verteilung einer Spendensumme mitbestimmen, indem sie online bekanntgaben, welcher sozialen Organisation sie den Vorzug geben. Den dritten Platz teilten sich die Austrian Doctors, der SOMA-Sozialmarkt und die Lebenshilfe Ausseerland. Das Kinderschutzzentrum Salzburg erhielt die zweitmeisten Stimmen und Papageno – das mobile Kinderhospiz – war mit der höchsten Stimmenanzahl der absolute Favorit der Mitglieder. Generaldirektor Mag. Andreas Höll überreichte den Vertretern von Papageno, Frau Dr. Regina Jones und Herrn MMag. Christof Eisl, im Rahmen der Generalversammlung einen Scheck über 11.000 Euro. Im Nachgang erhielten auch die Plätze zwei bis fünf die erzielten Spendensummen.



Dr. Regina Jones und MMag. Christof Eisl (rechts), beide „Papageno – das mobile Kinderhospiz“, mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll



Mag. Peter Trattner (links), „Kinderschutzzentrum Salzburg“, und Generaldirektor Mag. Andreas Höll



(Von rechts) Dr. Christian Gruber und Dr. Werner Waldmann, beide „Austrian Doctors“, und Marketingleiter Klaus-Peter Lovcik



Seit 13 Jahren Sponsoringpartner der Volksbank: das ÖSV-Skispringerteam



(Von rechts) Dr. Hans Georg Hofer und Manfred Maier, beide „SOMA-Salzburg“, Generaldirektor Mag. Andreas Höll und der Leiter der Volksbank St.-Julien-Straße, Wolfgang Rabitsch



(Von rechts) Salzkammergut-Direktor Gotthard Gassner und Günther Hensle, Verena Rastl sowie Anna Glatz, alle drei „Lebenshilfe Ausseerland“

Kundenkommunikation mit Online-Events

Veranstaltungen mit Publikum vor Ort waren 2020 nur zu Jahresbeginn möglich, sie wurden pandemiebedingt von Online-Events abgelöst. Die Formate sind vergleichbar mit interaktiven TV-Sendungen, das Publikum verfolgt Vorträge und Expertengespräche am Computer zuhause oder im Büro und kann Fragen und Beiträge mittels spezieller Online-Anwendungen live übermitteln. Großes Interesse und viele offenen Fragen gab es zum Thema Veranlagung. Gleich drei Online-Vorträge wurden in Zusammenarbeit mit der Union Investment organisiert. Die beiden ersten bereits Ende April, ein weiterer im Oktober vor der Präsidentenwahl in den USA. Tom Ganschow, Union Investment Vertriebsdirektor Vermögensmanagement Österreich, analysierte und erklärte den Teilnehmern die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kapitalmärkte. Er zeigte auch Wachstumsbranchen auf und gab den Zuhörern somit gute Anregungen für deren Veranlagungsstrategie.

Die Online-Events wurden von den interessierten Kunden sehr positiv aufgenommen. Die digitale Organisationsform von Informationsveranstaltungen hat einige Vorteile, wie beispielsweise den Wegfall von An- und Abreise, womit diese auch eine Option für die Zukunft bleiben wird.

„Goldi-Talente-Cup“

Andreas Goldberger war im Jänner und Februar erneut in ganz Österreich unterwegs, um die Skisprung-Stars der Zukunft zu finden. Ein Stopp fand in Bischofshofen am Gelände der Paul-Außerleitner-Schanze statt. Dort, wo sich normalerweise die ganz Großen des Skisports messen und um die Plätze in der Vier-Schanzen-Tournee kämpfen, zeigten die jungen Talente ihr Können. Die Volksbank zählte auch dieses Jahr zu den Hauptsponsoren.

Sponsoring des ÖSV Skispringerteams

Das Jahr 2020 war das dreizehnte Jahr der Sponsoringpartnerschaft von Volksbank und dem ÖSV Skispringerteam. Aus dem Blickpunkt der Werbung entwickelte es sich zum bislang erfolgreichsten Jahr der Zusammenarbeit. Vor allem die guten Leistungen der Skispringerinnen bewirkten ein großes Medienecho und bescherten so der Marke Volksbank zusätzliche Sichtbarkeit. Verstärkt wurde die mediale Präsenz durch die konsequente Integration der Athleten als Testimonials in die Image- und Produktwerbung der Bank.



Alexander Krammer, Kurt Giebisch, Altstadt Hotel Kasererbraeu Mozartkino GmbH & Co KG, Salzburg

„Die außergewöhnliche Kombination von Hotel und Kino spiegelt viel von unserer Einstellung wider: Weltoffenheit und Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen, Mitarbeitern und Gästen aus aller Welt. Bei uns fließen Tradition und Moderne zusammen.“



Betrieb, Technik und Services

Krisenstab Covid-19

Um den Betrieb der Bank als systemrelevante Infrastruktur aufrechtzuerhalten, wurde in der Volksbank Salzburg unmittelbar nach dem 13. März 2020 ein eigener Krisenstab ins Leben gerufen. Dieses Gremium steuert – in Abstimmung mit dem Krisenstab des Volksbankenverbundes – seither alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronakrise.

Zentrale Aufgaben waren dabei die Einrichtung von Remote-Arbeitsplätzen, die Anpassung der Servicezeiten an die veränderten Kundenbedürfnisse, die Schaffung von Rahmenbedingungen für den Betrieb mit Teamteilung und das Implementieren der vielen Vorgaben wie Abstands- oder Hygienebestimmungen im gesamten Institut. Die Umsetzung wirksamer Maßnahmen gelang sehr rasch, womit die Volksbank Salzburg ihren Kunden unterbrechungsfrei zur Verfügung stand.

Ortsungebundenes Arbeiten

Angetrieben durch die Coronakrise schuf man im Eilzugstempo die Rahmenbedingungen für das Arbeiten von zuhause aus (Remote-Arbeit oder „Home-Office“). Im März 2020 wurden in der Rekordzeit von zwei Wochen für knapp 200 Mitarbeiter die EDV-technischen Voraussetzungen für Remote-Arbeit geschaffen. Im Laufe des Jahres folgte ein weiterer Ausbau, sodass letztlich 80 Prozent der Belegschaft von zuhause aus arbeiten konnten.

Standortkonzept

Die im Jahr 2019 vorbereitete Weiterentwicklung eines zukunftsorientierten Standortkonzeptes wurde 2020 – trotz der widrigen Umstände – flächendeckend realisiert. Mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt in Salzburg-Süd wurden auf Basis des neuen Kundenbetreuungskonzeptes im Marktgebiet zwölf „Kompetenzzentren“ errichtet. In diesen großen Filialen sind Mitarbeiter mit Spezialausbildung in den Bereichen Firmenkundenberatung, Wohnbau und Veranlagung tätig, die mit ihrer Expertise auch umliegende Filialen unterstützen. Dafür wurde eine Reihe an räumlichen Adaptierungen vorgenommen, die Spezialisten erhielten mobile IT-Arbeitsplätze und es wurden die Rahmenbedingungen für die filialübergreifende Zusammenarbeit geschaffen.

SB-Services

In allen Filialen wurden die Selbstbedienungszonen attraktiver gestaltet und flächendeckend mit zusätzlichen Services ausgestattet. So stehen den Kunden moderne Bargeldautomaten mit Einzahl- und Auszahlungsfunktionen sowie SB-Zahlungsverkehr-Terminals zur Verfügung. Eine Filiale wurde als 24-Stunden-Selbstbedienungsbank eingerichtet. Die Corona-Pandemie wirkte in diesem Zusammenhang als „Turbo“: Während in den Vorjahren die klassischen Schaltertransaktionen im Durchschnitt um 10 Prozent pro Jahr zurückgingen, waren es im Berichtsjahr 43 Prozent.

Filiale der Zukunft

Parallel zur Umsetzung des Standortkonzeptes wurde in die Innovation der Bankfiliale investiert. Am Beispiel der Volksbank Maxglan wurde das Konzept einer „Filiale der Zukunft“ gemeinsam mit dem DG-Verlag in Wiesbaden – eine Einrichtung der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken – entwickelt. Der Umbau der Volksbank Maxglan anhand dieses Konzeptes ist für 2021 geplant.

Neues Raumkonzept in der Zentrale

Im vergangenen Jahr hat die Volksbank Salzburg ein umfangreiches Projekt zur Arbeitsplatzoptimierung in der Zentrale begonnen. Dabei soll die Anzahl der Arbeitsplätze im neuesten Gebäudeteil der Zentrale – intern „Haus D“ – deutlich erhöht werden. Bei der Planung der neuen Büroflächen wurde großer Wert auf ergonomische Arbeitsplätze gelegt. Zusätzlich ist die Installation einer großen Photovoltaikanlage geplant – womit in weiterer Folge auch ökologische Stromtankstellen für Mitarbeiter und Kunden realisiert werden können. Die Umbauarbeiten begannen im Jänner 2021, der Bezug der adaptierten Räumlichkeiten ist im Mai 2021 vorgesehen.



Rudolf Sparber, Rudi Sparber GmbH, Eben im Pongau

„Wir sind als Unternehmer für unsere Kunden nicht bloß im Hintergrund des Betriebes tätig, sondern kümmern uns ab dem ersten Kundenkontakt in beratender und betreuender Weise um deren Projekte.“



Kostengünstigere Verwaltung im Volksbankenverbund

Das Jahr 2020 wurde auch im Volksbankenverbund genutzt, um Verwaltungsabläufe weiter zu verschlanken und damit kostengünstiger zu gestalten. In einem österreichweiten Projekt verbesserte man sämtliche EDV-Prozesse unter dem Arbeitstitel „Einheitsmandant“ und standardisierte sie verbundweit. Weiters wurden im Bereich Facility Management Dienstleistungen wie Einkauf, Reinigung, Wartung von Liften und Schiebetüren usw. optimiert und die Kosten durch den Abschluss neuer verbundweiter Verträge reduziert.

Volksbank-Pay-App

„hausbanking“, das Online-Banking der Volksbank, gibt es für Computer, Laptop, Tablet und als App für das Mobiltelefon. Dem Wunsch, mit dem Mobiltelefon auch bezahlen zu können, trägt die „Volksbank-Pay-App“ Rechnung. Immer mehr Kunden verwenden diese moderne Bezahlmöglichkeit, 2020 hat sich der Nutzerkreis deutlich vergrößert. Es wurden 132.000 Transaktionen mit einem Volumen von 4,4 Millionen Euro durchgeführt, wobei nicht nur das Mobiltelefon als Zahlungsmittel verwendet wird. Bereits 10 Prozent der Bezahlvorgänge wurden mit Smart-Watches ausgeführt.

„hausbanking“ ist die beste Banking App

Das Online-Banking der Volksbank ging 2020 in einer Kundenbefragung der Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH unter Österreichs Filialbanken als beste Banking-App hervor. Konsumenten bewerteten Übersichtlichkeit und Verständlichkeit wie auch Komfort und Zuverlässigkeit der Volksbank-Anwendung am besten.

Kunden-Service-Center

Im Kunden-Service-Center der Volksbank Salzburg werden täglich etwa 1.000 Anrufe entgegengenommen. Das Team besteht aus Mitarbeitern mit langjähriger Bankerfahrung, die sich von Montag bis Freitag durchgehend von 08:00 bis 18:00 Uhr beispielsweise um die Anlage, Änderung und Löschung von Daueraufträgen, die Änderung von Kundendaten, die Nachbestellung oder Sperre von Bankomat- oder Kreditkarten, die Rückleitung von Gut- und Lastschriften bemühen, Termine vereinbaren und Auskünfte geben.

Das Kunden-Service-Center baute seine Leistungen im Berichtsjahr weiter aus, es wurden zwei wesentliche Neuerungen umgesetzt: Für eine Kundengruppe von

Telefonische Komplettbetreuung von 25.000 Kunden

zirka 25.000 Personen, die telefonisches Bankservice bevorzugen, richtete man Mitte des Jahres die Komplettbetreuung personell und funktionell ein.

Mit Ende des Jahres stand das Kunden-Service-Center allen Privatkunden auch als Erstansprechpartner für Fragen zum Electronic Banking vollumfänglich zur Verfügung. Es bietet Hilfestellung bei Nutzerproblemen und beantwortet alle Anwenderfragen rund um „hausbanking“. Die technische Grundlage dafür heißt „Co-Browsing“, eine Speziallösung, die es auf Kundenwunsch ermöglicht, bereits ab dem Einstieg ins Volksbank-Online-Banking gemeinsam mit dem Kunden Schritt für Schritt das „hausbanking“ zu erkunden. Der Mitarbeiter im Kunden-Service-Center kann so dem Kunden „über die Schulter schauen“ und bei der Problemlösung helfen. Dieses Service funktioniert am Computer daheim und auch am Mobiltelefon.

Serviceaufträge

Mit dem Begriff „Serviceauftrag“ werden alle Aufträge bezeichnet, die der Volksbank mittels Online-Anwendung erteilt werden können, beispielsweise Namensänderungen. Insgesamt 29 verschiedene Serviceaufträge sind im „hausbanking“ bereits verfügbar. Auch aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen stieg die Nutzungszahl im vergangenen Jahr auf knapp 11.000 deutlich an. Den größten Teil davon machte die Umstellung auf elektronischen Kontoauszug aus, gefolgt von Aufträgen zur Einrichtung von Online Sparen. 70 Prozent dieser Aufträge sind bereits von einer Roboter-Software verarbeitet worden.

Online Kunde werden

Mitte des Jahres 2020 wurde für Neukunden die Möglichkeit geschaffen, eine Privatkontoeröffnung komplett digital durchzuführen. Über den „Kontofinder“ – ein hilfreiches Tool auf der Volksbank Salzburg Website – wird das individuell passende Privatkonto ausgewählt und im selben Zug mittels Video-Legitimation eröffnet. Gleichzeitig können über einen digitalen KontowechselSERVICE alle bestehenden Aufträge der alten Bank komfortabel und übersichtlich übernommen werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2020 der Volksbank Salzburg

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			21.865.196,59	23.125	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				100.864	
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		99.725.180,32		--	100.864
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	99.725.180,32		
3. Forderungen an Kreditinstitute				341.981	
a) täglich fällig		351.345.145,63		6.826	348.807
b) sonstige Forderungen		5.831.791,15	357.176.936,78		
4. Forderungen an Kunden			2.393.742.052,87	2.305.292	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				--	
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		4.111	4.111
b) von anderen Emittenten		4.171.493,28	4.171.493,28		
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			11.952.311,70	12.129	
7. Beteiligungen			50.555.166,99	50.708	
darunter:					
an Kreditinstituten	29.121.086,15			29.270	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			5.705.300,00	5.455	
darunter:					
an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			59.575,03	88	
10. Sachanlagen			32.922.972,92	35.028	
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	21.656.460,15			24.246	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--	
darunter:					
Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			6.670.266,87	10.846	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--	
14. Rechnungsabgrenzungsposten			--,--	15	
15. Aktive latente Steuern			15.694.288,69	12.408	
SUMME DER AKTIVA			3.000.240.742,04	2.908.877	
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva			178.618.101,72	160.822	

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		170.525.860,45		69.055	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>79.389.438,75</u>	249.915.299,20	246.296	315.352
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		1.054.694.366,44		1.121.597	
darunter:					
aa) täglich fällig	779.028.506,27			754.123	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	275.665.860,17			367.474	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.352.757.494,39</u>	<u>2.407.451.860,83</u>	1.135.130	2.256.727
darunter:					
aa) täglich fällig	1.335.094.428,71			1.099.060	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	17.663.065,68			36.070	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>11.461.789,45</u>	11.461.789,45	12.339	12.339
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.647.794,80		4.977
5. Rechnungsabgrenzungsposten			308.522,87		274
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		7.577.408,00		8.792	
b) Rückstellungen für Pensionen		3.344.293,00		3.544	
c) Steuerrückstellungen		7.055.495,11		2.898	
d) sonstige		<u>20.082.809,17</u>	38.060.005,28	18.206	33.440
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			52.000.000,00		52.000
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			40.271.000,00		40.056
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			15.151.813,13		13.478
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		8.209.923,90		8.210	
b) nicht gebundene		<u>---</u>	8.209.923,90	--	8.210
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,--		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		14.956.922,33		14.583	
c) andere Rücklagen		<u>115.429.484,81</u>	130.386.407,14	113.539	128.122
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			41.479.576,55		41.480
13. Bilanzgewinn			896.748,89		2.424
SUMME DER PASSIVA			3.000.240.742,04		2.908.877
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			619.168.153,18		642.171
darunter:					
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,--			--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	619.168.153,18			642.171	
2. Kreditrisiken			388.214.000,00		341.990
darunter:					
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			--,--		--
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			312.159.836,75		307.065
darunter:					
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	41.077.619,42			28.222	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter:					
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--	
6. Auslandspassiva			113.078.535,74		113.520

Gewinn- und Verlustrechnung 2020 der Volksbank Salzburg

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			49.364.546,21	48.704
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	608.585,52			613
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-4.230.003,18	-3.290
I. NETTOZINSERTRAG			45.134.543,03	45.415
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		80.835,87		188
b) Erträge aus Beteiligungen		86.725,97		110
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		400.000,00	567.561,84	1.122 1.421
4. Provisionserträge			31.166.035,43	31.172
5. Provisionsaufwendungen			-1.510.232,76	-1.550
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge			4.304.161,75	5.201
II. BETRIEBSERTRÄGE			79.662.069,29	81.659
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-26.968.456,17		-30.401
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-19.879.040,74			-22.018
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.571.890,69			-5.995
cc) sonstiger Sozialaufwand	-306.783,13			-363
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-817.918,17			-864
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	200.044,00			15
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-592.867,44			-1.176
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-28.618.822,80	-55.587.278,97	-30.116 -60.517
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-3.123.415,80	-4.641
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.407.989,19	-1.836
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-62.118.683,96	-66.994
IV. BETRIEBSERGEBNIS			17.543.385,33	14.665
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-15.043.807,49	-8.269
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			380.598,49	2.758
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNlichen GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			2.880.176,33	9.154

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
15. Außerordentliche Erträge		--,--		--	
darunter:					
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--	
16. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		--	
darunter:					
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--	
17. Außerordentliches Ergebnis			--,--	--	
[Zwischensumme aus Posten 15 und 16]					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-1.636.951,84	-1.340	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-336.016,95	-381	
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			907.207,54	7.433	
Rücklagenbewegung	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dot. (-)	Aufl. (+)
a) gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--,--	--,--		--	--
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-10.458,65	--,--		-9	--
e) andere Gewinnrücklagen	---	--,--		-5.000	--
f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		--	--
20. Rücklagenbewegung	-10.458,65	--,--	-10.458,65	-5.009	-- -5.009
VII. JAHRESGEWINN			896.748,89	2.424	
21. Gewinnvortrag			--,--	--	
VIII. BILANZGEWINN			896.748,89	2.424	

Auszug aus dem Jahresabschluss 2020, der von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt Lagebericht und Anhang sowie Bestätigungsvermerk wurde noch nicht vorgenommen und erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“ und im Firmenbuch Landesgericht Salzburg FN 39405z.

Dank des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen, die im außergewöhnlichen Jahr 2020 zum Erfolg der Bank beigetragen haben.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeitern für den großen Einsatz, bei unseren Kooperationspartnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei unseren Funktionären für die konstruktive Unterstützung.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender



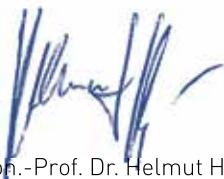
Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Bericht des Genossenschaftsrates

Der Genossenschaftsrat konnte in diesem Jahr aufgrund der gesellschaftlichen Einschränkungen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie keine Präsenzveranstaltung abhalten. Um diesem Umstand entgegenzuwirken und die Mitglieder des Genossenschaftsrates über sämtliche relevante Angelegenheiten informiert zu halten, nahm der Vorsitzende des Genossenschaftsrates an zwei Sitzungen des Aufsichtsrates teil. Darüber hinaus wurde eine virtuelle Genossenschaftsratssitzung durchgeführt, in welcher sich der Genossenschaftsrat intensiv mit der Entwicklung der Volksbank Salzburg und des Volksbankenverbundes befasst hat. Aufgrund dieser Sitzungen und unter Berücksichtigung der Erläuterungen der ÖGV-Prüfer ist der Genossenschaftsrat überzeugt, dass die Genossenschaft unter genauer Beachtung ihrer Satzung und insbesondere unter Wahrung des genossenschaftlichen Förderauftrages ihre Geschäfte gewissenhaft geführt hat. Im Jahr 2020 wurden aus bekannten Gründen keine regionalen Mitgliederversammlungen abgehalten.

Der Genossenschaftsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeitern, Funktionären und Mitgliedern für ihren persönlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Genossenschaft.

Salzburg, im April 2021



Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Genossenschaftsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Volksbank Salzburg hat sich im Geschäftsjahr 2020 in fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert. Zwei Aufsichtsratssitzungen wurden im Beisein des Vorsitzenden des Genossenschaftsrates abgehalten. Der Vorstand ist dabei seinen Informations- und Berichtspflichten in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat und dem Genossenschaftsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank und des Volksbankenverbundes berichtet.

Zur Erledigung definierter Prüfungs- und Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats waren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sowie im Einklang mit der Satzung der Volksbank Salzburg und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss und ein Vergütungsausschuss bestellt. 2020 traten der Vergütungsausschuss zu zwei Sitzungen und der Prüfungsausschuss zu einer Sitzung zusammen.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit im Verbund, die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft. Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen und in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und des Konzerns.

Wurde vor oder in einer Sitzung ein Konflikt zwischen den persönlichen Interessen eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats und den Interessen der Bank festgestellt, so hat das betroffene Mitglied in Bezug auf den Interessenkonflikt betroffenen Sachverhalt weder Anträge eingebracht noch an den Beratungen und Abstimmungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat kann die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bestätigen. Der Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, insbesondere die Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft neuerlich bescheinigt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Bank für den großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020. Allen Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Salzburg, im April 2021



Dr. Roland Reichl
Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Medieninhaber:

Volksbank Salzburg eG
Saint-Julien-Straße 12
5020 Salzburg

Redaktion:

Klaus-Peter Lovcik

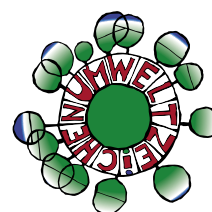
Gestaltung:

Christian Haggenmüller

Druck:

offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH, 5071 Siezenheim

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794



UZ 794



Fotos:

JFL Photography - stock.adobe.com: Titelbild
Alexander Wieselthaler/stillsandemotions.com: 16
Konstantin Reyer: 28
Christian Haggenmüller: Seite: 4, 14, 18,22, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 32

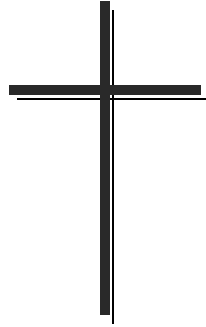
Lektorat:

MasterText, Salzburg

Wir legen großen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden aber geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt, womit wir beide Geschlechter in gleichem Ausmaß verstehen.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Salzburg, im April 2021



An dieser Stelle gedenken wir unserer im
vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter,
Funktionäre, Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner.

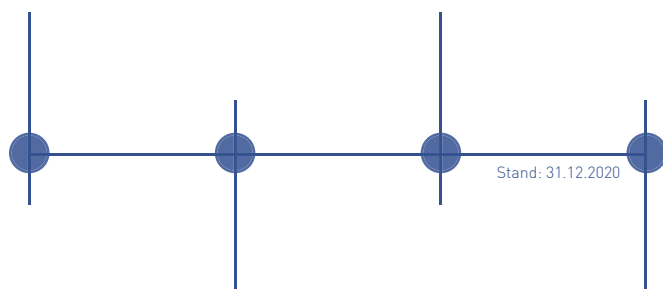
Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

111.893

KUNDEN

19,8 %

EIGENMITTELQUOTE



30

FILIALEN

362

MITARBEITER

